

**Bezeichnung:** Rahmenplan zur Einbeziehung von Anspruchsgruppen auf der Manhood-Halbinsel

**Stichwörter:** Prozessrahmen; Einbindung; Aktionsplanung

**Zielgruppe:** Lokale für die Bürgerbeteiligung zuständige Mitarbeiter; Planer

**Vorbildung, die für dieses Instrument erforderlich ist:** Laien, denen Vertrauen entgegengebracht wird


Empfehlungen aus der ESPACE-Strategie, in deren Bereich das Instrument angewendet werden kann	1.X	2.	3.X	4.X	5.	6.	7.
	8.	9.X	10.	11.	12.	13.	14.

**Inhalte der Strategieempfehlungen, die das Instrument aufgreift:**  
 1, 4 & 9: Die Entwicklung des Rahmenplans zur Einbeziehung der Anspruchsgruppen beruht auf einem umfassenden Einbindungsprozess auf der Manhood-Halbinsel, an dem alle im Bereich der Raumplanung tätigen Organisationen sowie Kommunen und der private Sektor beteiligt wurden; so konnte ein integrativer Anpassungsaktionsplan entwickelt werden, der sich auf die lokale Raumplanung ausgewirkt hat (siehe Fallstudie: **„A Climate for Change“ - Umdenken auf der Manhood-Halbinsel**).

3. Der Rahmenplan ist ein praktisches Instrument für das Change-Management

**Foto/Abbildung/Karte:**

Teilnehmer legen prioritäre Maßnahmen fest, Leisure and recreation workshop, Oktober 2004



**Überblick:** Im Rahmenplan zur Einbeziehung von Anspruchsgruppen wird der Einbindungsprozess in mehrere Phasen unterteilt, mit klaren Informationen und Ergebnissen in jeder Phase. Darin werden die Ziele der einzelnen Phasen definiert und die geeigneten Mechanismen aufgezeigt, um diese erreichen zu können. Der Rahmen beruht auf einer umfassenden Dokumentation (siehe Fallstudie: **„A Climate for Change“ - Umdenken auf der Manhood-Halbinsel**).

**Beschreibung:**  
 Der Prozess kombiniert ein Wissensvermittlungs- / Sensibilisierungskonzept mit einer umfassenderen Einbindung der Anspruchsgruppen und kann als Leitlinie für Raumplanungsinstanzen und für die Bürgerbeteiligung zuständige Mitarbeiter dienen, wenn diese Programme erstellen, bei denen eine Einbindung der Anspruchsgruppen in die Planung angestrebt wird, um so künftige Klimaveränderungen in den Griff zu bekommen.

Darin werden die für einen Change-Management-Prozess benötigten Instrumente sowie die Instrumente für eine wirksame Zukunftsplanung behandelt.

Der Rahmenplan, der die jetzige Ausgangslage zugrunde legt, das endgültige Ziel festlegt und den Weg dorthin bestimmt, ist dann optimal, wenn er effektive *Visioning Tools* und gute *Facilitators* nutzt. Bei der Einbindung von Kommunen und professionellen Anspruchsgruppen in die Planung kann ein gutes *Visioning Tool* den Beteiligten dabei helfen, sich von den Problemen der Gegenwart zu lösen und sich alternativen Zukunftsszenarien offen gegenüber zu stellen. Es ist jedoch wichtig, umsetzbare Handlungen innerhalb der in den (Raum-) Planungsdokumenten der Kommunen vorgegebenen Zeitspanne auszuweisen.

Der Rahmen setzt auf Dialog und Bereitstellung der Ergebnisse an alle Beteiligten, da Programme mehr Erfolg haben, wenn all diejenigen, die in dem betreffenden Gebiet leben und arbeiten, sich denselben Zielen verpflichtet haben. Durch den Dialog entwickeln Prozessbeteiligte ein gemeinschaftliches Verständnis für alle Angelegenheiten und können alle über die Ergebnisse verfügen.

**Autor:** Fran Wallington, Manhood Peninsula Coordinator, WSCC

**Weitere Informationen:**

In englischer Sprache.

1. Stakeholder Engagement Framework (WSCC 2007)
2. 'Adapting to the Challenge of Climate Change': Workshop Report (Futerra on behalf of WSCC/MPP 2005)
3. Manhood Peninsula Adaptation Action Plan (WSCC/MPP 2006)
4. Zusammenfassung des Projekts: A Climate for Change on the Manhood Peninsula (WSCC 2007)